

# Täter und Opfer gemeinsam gezeigt

## Gedenkstunde und Ausstellungseröffnung

**BAD NENNDORF.** Zur Wachsamkeit haben Jürgen Uebel vom Bündnis „Bad Nenndorf ist bunt“ sowie Dietmar Buchholz, Bad Nenndorfs stellvertretender Bürgermeister, am Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus aufgerufen. Mehr als 50 Menschen nahmen an der Gedenkstunde am Mahnmal an der Kurhausstraße teil.

„Lasst uns das Gedenken aufrechterhalten und diese Mahnung ernst nehmen“, appellierte Uebel. Auch Vertreter der evangelischen und der katholischen Kirche sowie der jüdischen Gemeinde riefen Erinnerungen wach. Schülerinnen und Schüler der IGS Rodenberg und des Gymnasiums Bad Nenndorf lieferten ebenfalls Wortbeiträge.

Im Schösschen eröffnete

Jürgen Henze vom Präventionsbeirat im Anschluss die Ausstellung „Entrechtet – vertrieben – ermordet. Verfolgte des Nationalsozialismus in Schaumburg“ der Ehemaligen Synagoge Stadthagen. Die Geschichten von 20 Opfern und 14 Tätern sind dort nachzulesen. Erstmals seien diese gemeinsam ausgestellt. „Wir müssen das einfach weitertragen, damit so etwas nie wieder passiert“, so Henze.

Ab Montag, 30. Januar, wird die Ausstellung zwei Wochen lang im Foyer der Wandelhalle zu sehen sein. Unter anderem sind der Bad Nenndorfer Ernst Blumenberg, der Rodenberger Paul Jost und die Lauenauer Rudolf und Hertha Freudenthal sowie Ida und Martha Hamerschlag dargestellt. göt



Jürgen Henze eröffnet die Ausstellung, die ab Montag im Foyer der Wandelhalle zu sehen sein wird.

FOTO: GÖT